MEDIENMITTEILUNG

der Stadt Frankfurt (Oder)

Datum: 20.11.2026 **Nr. 330**

Gedenk- und Dokumentationsstätte „Opfer politischer Gewaltherrschaft“ wiedereröffnet

Nach über zweijähriger Schließzeit eröffnet am heutigen Freitag, 20. November, um 13.00 Uhr die Gedenk- und Dokumentationsstätte „Opfer politischer Gewaltherrschaft“ wieder.

Die Neugestaltung wurde mit rund 2,11 Millionen Euro aus den Mitteln der Parteien- und Massenorganisationen der DDR durch das Kulturministerium des Landes Brandenburg gefördert. Dadurch präsentiert sich die Gedenkstätte nun mit einer neuen Eingangssituation von der Oder her. Die Ausstellung wurde inhaltlich komplett erneuert. Ab sofort werden politische Gewalt und Verfolgung im Nationalsozialismus, unter sowjetischer Besatzung und in der DDR in drei eigenen Ausstellungsräumen thematisiert. Zusätzlich sind die Inhalte in deutscher, polnischer und englischer Sprache verfügbar. Eine Besonderheit der neuen Ausstellung ist, dass nunmehr auch in allen Zeit- und Themenabschnitten die Einzelschicksale polnischer Opfergruppen betrachtet werden.

Kulturministerium Dr. Manja Schüle: „Manche Orte tragen mehr als ein Kapitel unserer Geschichte in ihren Mauern. Die Gedenkstätte in meiner Heimatstadt Frankfurt (Oder) zeigt, wie wichtig es ist, die verschiedenen Diktaturen und ihre Verbrechen in ihrer ganzen historischen Komplexität zu erzählen, ohne dabei ein Verbrechen gegen ein anderes aufzurechnen. Dass hier auch die Schicksale polnischer Opfer und die Geschichte der Kriegsheimkehrer ihren Platz finden, macht diese Gedenkstätte an der deutsch-polnischen Grenze zu einem wichtigen Ort grenzüberschreitender Erinnerung. Ich freue mich, dass wir mit rund 2,1 Millionen Euro dazu beitragen konnten, diesen Ort des Erinnerns für die Zukunft zu bewahren. Denn Erinnerung ist mehr als ein Blick zurück: Sie schärft unser Bewusstsein dafür, wie kostbar Freiheit und Demokratie sind und wie sehr es sich lohnt, sie zu schützen.“

Neben einer erneuerten Tafelausstellung veranschaulichen zahlreiche Medienstationen, Exponate sowie Lesebücher die Geschichte der verschiedenen Diktaturen und politischer Verbrechen. Dabei ist die Ausstellung so gestaltet, dass sie jederzeit neue Inhalte und Forschungsergebnisse aufnehmen kann.

Dazu Oberbürgermeister Dr. Axel Strasser: „Die neu gestaltete Gedenkstätte ‚Opfer politischer Gewaltherrschaft' ist ein wichtiger Ort für die politische Bildungsarbeit in unserer Stadt. Ein Ort, der auf eindringliche und authentische Weise Zeitgeschichte vermittelt und eindrücklich darstellt, dass autoritäre Regime ihre Herrschaft immer auf Repression stützen. Eine weitere Stärke und ein Alleinstellungsmerkmal dieser Gedenkstätte ist ihr grenzübergreifendes Konzept, Es richtet sich an die Menschen auf beiden Seiten der Oder."

In einem eigenen, zur Oder gerichteten Ausstellungsbereich wird an das für Frankfurt spezifische Thema der Kriegsheimkehrer aus sowjetischer Lagerhaft erinnert.

Nachweislich wurden in der Oderstadt nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges 1,5 Millionen Internierte in die Freiheit und zu ihren Familien und Angehörigen entlassen.

Auch das Thema Todesstrafe greift die neue Dauerausstellung am authentischen Ort auf. So galt die Oderstadt als bedeutender Hinrichtungsort in den frühen Jahren der DDR.

Im historisch erhalten gebliebenen Zellentrakt wurde im Rahmen der Neugestaltung zudem eine Haftzelle rekonstruiert. Auch der unmittelbar um die Gedenkstätte herum gelegene Außenbereich wurde aufgewertet und vermittelt Hintergrundinformationen zur Geschichte des ältesten Frankfurter Stadtgefängnisses.

Eintritt: 5,00 Euro/Person; ermäßigt 3,00 Euro/Person; Kinder und Jugendliche vor dem vollendeten 18. Lebensjahr: frei.

Presseanfragen zur Gedenk- und Dokumentationsstätte beantwortet Museumsleiter Dr. Tim S. Müller (T: 0335 4015613, E: tim.mueller@museum-viadrina.de).

Mit freundlichen Grüßen
Uwe Stiehler

Pressesprecher
Stadtverwaltung Frankfurt (Oder)

Stadt Frankfurt (Oder)
Pressestelle

Tel.: (0335) 552 1303
Fax: (0335) 552 1313
E-Mail: pressestelle@frankfurt-oder.de
Internet: www.frankfurt-oder.de

Marktplatz 1
15230 Frankfurt (Oder)